

**Erneuerbare Fernwärme für das neue Stadtviertel der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne
gemeinsam aus SWM- und BürgerInnenhand**

Antrag Nr. 14-20 / A 02181 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/ROSA LISTE vom 03.06.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07584

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 17.01.2017 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 14-20 / A 02181 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/ROSA LISTE vom 03.06.2016
Inhalt	In der Vorlage werden das Versorgungskonzept für das Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne erläutert sowie Aussagen zur generellen Möglichkeit von Energieversorgungs-kooperationen mit Bürgerinnen/Bürgern bzw. Genossenschaften getroffen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-----
Entscheidungsvorschlag	Die Ausführungen der SWM zum Versorgungskonzept für das Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne sowie zur generellen Möglichkeit von Energieversorgungs-kooperationen mit Bürgerinnen/Bürgern bzw. Genossenschaften werden zur Kenntnis genommen. Bei der Erstellung von Quartierskonzepten für entsprechend geeignete neue Baugebiete werden die im Antrag vorgeschlagenen Beteiligungsmodelle von den SWM geprüft.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Stadtwerke München GmbH, Geothermie, Kraft-Wärme-Kopplung
Ortsangabe	Prinz-Eugen-Kaserne

**Erneuerbare Fernwärme für das neue Stadtviertel der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne
gemeinsam aus SWM- und BürgerInnenhand**

Antrag Nr. 14-20 / A 02181 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/ROSA LISTE vom 03.06.2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07584

2 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 17.01.2017 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/ROSA LISTE hat am 03.06.2016 den Antrag Nr. 14-20 / A 02181 (Anlage 1) gestellt, wonach die Stadtwerke München GmbH (SWM) beauftragt werden soll, ein erneuerbares Energiekonzept als Modellprojekt für das Gelände der Prinz-Eugen Kaserne zu konzipieren. Das Konzept soll darauf ausgerichtet sein, zusammen mit einer BürgerInnen-Energiegenossenschaft den Stadtteil mit erneuerbarer Wärme zu versorgen. Dementsprechend soll das Konzept zusammen mit dem Genossenschaftsverband Bayern e.V. oder in München (oder dem Münchner Umland) ansässigen Energiegenossenschaften entwickelt werden.

Die SWM wurden um Prüfung des Anliegens gebeten und können nun Folgendes mitteilen:

Bis 2040 wollen die SWM München mit Fernwärme aus erneuerbaren Quellen versorgen. Ein wichtiger Schritt: Die neue Geothermie-Anlage in Freiham, die in 2016 in Betrieb geht und erneuerbare Wärme in das Fernwärmenetz einspeist. Entsprechend der Fernwärmesvision 2040, soll München als erste deutsche Großstadt dann ausschließlich mit Fernwärme aus erneuerbaren Quellen versorgt werden. Damit gestalten die SWM die Energiewende konsequent nicht nur bei der Strom-, sondern auch bei der Wärmeversorgung.

Bundesweit sind Heizung und Warmwasser für rund 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs verantwortlich, in Privathaushalten können es sogar rund 90 Prozent sein. Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen sind viele Schritte bis zur Realisierung der Wärmewende erforderlich. Zur Umsetzung planen die SWM bis 2025 insgesamt bis zu fünf weitere Geothermie-Anlagen. Die nach Freiham nächste Anlage entsteht in der Schäftlarnstraße auf dem Gelände des Heizkraftwerks Süd. Für die Zeit des Übergangs setzen die SWM auf Fernwärme aus umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK). Die Abwärme, die bei der Stromerzeugung anfällt, entweicht dort nicht ungenutzt in die Atmosphäre, sondern wird in das Fernwärmenetz der Stadt eingespeist. KWK gilt aktuell als der umweltverträglichste technische Prozess in der konventio-

nellen Energieerzeugung.

Im Stadtratsbeschluss vom 15.10.2013 „Die Zukunft des Münchner Wärmemarkts“ hat der Stadtrat beschlossen, bei Neubaugebieten auf städtischem Grund, die mit Fernwärme versorgt werden sollen, in den Grundstückskaufverträgen alle anderen (auch erneuerbare) Wärmeträger auszuschließen. Die SWM wurden um schriftliche Mitteilung der entsprechenden mit Fernwärme zu versorgenden Gebiete zum Zeitpunkt des Billigungsbeschlusses eines Bebauungsplans an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und um gleichzeitige Zusicherung der Fernwärmeversorgung für alle Gebäude in diesen Gebieten gebeten. Ausnahmen hinsichtlich nicht mit Fernwärme versorgter Teilgebiete innerhalb eines Bebauungsplans sollen frühzeitig zwischen allen beteiligten Referaten abgestimmt werden. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde gebeten, abweichende Energieversorgungskonzepte, für die die SWM keine Fernwärmeversorgung in Aussicht stellen können, im Rahmen der Bauleitplanung dem Stadtrat vorzulegen. Im Fall der Prinz-Eugen-Kaserne haben die SWM mitgeteilt, dass das Gebiet mit Fernwärme versorgt werden kann, entsprechend wurde eine Fernwärmeversorgung für das Gebiet festgelegt. Dies bedeutet, dass die Prinz-Eugen-Kaserne eine umweltschonende und im Zuge der Umstellung auf Geothermie eine erneuerbare Wärmeversorgung erhält.

Fernwärme wird in München in zentralen Anlagen der SWM erzeugt und über ein zentrales Rohrleitungsnetz verteilt. Ein Beteiligungsmodell von Bürgern oder Genossenschaften an der Wärmeerzeugung und -verteilung, wie im Antrag vorgeschlagen, ist somit nach Prüfung der SWM aus wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen nicht möglich. Denkbar sind derartige Modelle bei neu entstehenden Baugebieten, die nicht mit Fernwärme versorgt werden können.

Ziel der SWM ist es, allen Bauträgern in diesen Gebieten Nahwärmelösungen und Energiedienstleistungen im Rahmen von Quartierskonzepten anzubieten und diese zu realisieren. Bei der Erstellung dieser Quartierskonzepte für entsprechend geeignete Gebiete können die im Antrag vorgeschlagenen Beteiligungsmodelle ohne Weiteres mit in Betracht gezogen werden.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat die als Anlage 2 beigefügte Stellungnahme abgegeben und hierin die obigen Darlegungen der SWM begrüßt. Die vom Referat für Gesundheit und Umwelt angeregte Erweiterung des Energiekonzepts für das Neubaugebiet „Am Osteranger“ (Lochhausener Straße, B-Plan 2107) wurde an die SWM mit der Bitte um Prüfung weitergereicht. Die SWM haben hierzu mitgeteilt, dass im Fall des Neubaugebiets „Am Osteranger“ (Lochhausener Straße, Bebauungsplan 2107) das Energiekonzept - derzeit bestehend aus einem BHKW mit Nahwärmenetz - noch in der finalen Abstimmung mit dem Bauträger ist; der Einsatz von Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung wird ebenfalls diskutiert. Die SWM sind auch an einer partnerschaftlichen Zusam-

menarbeit mit den zukünftigen BewohnerInnen des Neubaugebiets interessiert, zum derzeitigen Zeitpunkt sind jedoch die künftigen Eigentümerstrukturen noch nicht bekannt. Eine von der SWM organisierte gemeinsame Kooperation mit den BewohnerInnen des Quartiers zur Stromgewinnung aus Photovoltaikanlagen werden die SWM zu gegebenem Zeitpunkt prüfen, da derartige Modelle ein gutes Instrument darstellen, um die Akzeptanz der Energiewende vor Ort zu verstärken.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt abgestimmt, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat sie zur Kenntnis genommen.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat für das Teilnehmungsmanagement, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen der SWM zum Versorgungskonzept für das Areal der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne sowie zur generellen Möglichkeit von Energieversorgungskooperationen mit Bürgerinnen/Bürgern bzw. Genossenschaften werden zur Kenntnis genommen.
Bei der Erstellung von Quartierskonzepten für entsprechend geeignete neue Baugebiete werden die im Antrag vorgeschlagenen Teilnehmungsmodelle von den SWM geprüft.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 02181 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/ROSA LISTE vom 03.06.2016 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB V

Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/swm/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/2 Antraege/Gruene/2181Beschluss.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Per Hauspost
An die Stadtwerke München GmbH/G-Z-GA
z.K.

Am

Anlagen

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

**DIE GRÜNEN
ROSA LISTE**
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 03.06.2016

**Erneuerbare Fernwärme für das neue Stadtviertel der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne –
gemeinsam aus SWM- und BürgerInnenhand**

Antrag

Der Stadtrat beauftragt die SWM, ein erneuerbares Energiekonzept als Modellprojekt für das Gelände der Prinz-Eugen Kaserne zu konzipieren. Das Konzept soll darauf ausgerichtet sein, zusammen mit einer BürgerInnenenergiegenossenschaft den Stadtteil mit erneuerbarer Wärme zu versorgen. Dementsprechend soll das Konzept zusammen mit dem Genossenschaftsverband Bayern e.V. oder in München (oder dem Münchner Umland) ansässigen Energiegenossenschaften entwickelt werden. Das Konzept ist dem Stadtrat vorzustellen.

Begründung:

Die Versorgung Münchens mit erneuerbarer Wärme ist eine wichtige Aufgabe der SWM – jetzt und für die Zukunft. Die SWM gehen immer wieder Kooperationsprojekte ein, deshalb ist es an der Zeit, ein Kooperationsprojekt mit den Münchner Bürgerinnen und Bürgern einzugehen, um gemeinsam in München die Herausforderungen der Energiewende zu meistern.

Energiegenossenschaften sind eine sehr beliebte und bewährte Form, um erneuerbare Energien voranzubringen. Auf dem Gelände der Prinz-Eugen Kaserne sind verschiedene Baugenossenschaften vorgesehen. Deshalb ist die Kombination mit einer Energiegenossenschaft hier sehr naheliegend. Das Gelände soll mit Fernwärme versorgt werden. Um die Fernwärme 100% erneuerbar zu produzieren, ist eine Kombination aus verschiedenen Wärmequellen – in SWM- und BürgerInnenhand - ein sehr vielversprechender Ansatz. Ein Ansatz, der auch in Studien wie der Fernwärme 3.0 des Hamburg Instituts als zukunftsweisend thematisiert wird.

Durch dieses Kooperationsprojekt könnte letztendlich doch noch eine echte ökologische Mustersiedlung entstehen, wie vom Stadtrat parteiübergreifend gewünscht.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Herbert Danner,
Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Anlage 2



Landeshauptstadt
München
Referat für Gesundheit
und Umwelt

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt
Bayerstr. 28a, 80335 München

Referat für Arbeit und Wirtschaft
Beteiligungsmanagement SWM

Umweltschutz
Umweltvorsorge, Immissionsschutz
Klimaschutz, Energie
RGU-UW 111

Bayerstr. 28a
80335 München
Telefon: 089 233-47714
Telefax: 089 233-47705
Zimmer: 4051
Sachbearbeitung:
Herr
E-Mail:
klimaschutz.rgu@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

06.10.2016

**Erneuerbare Fernwärme für das neue Stadtviertel der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne
gemeinsam aus SWM- und BürgerInnenhand**

Antrag Nr. 14-20 / A 02181 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/ROSA LISTE vom 03.06.2016
Hier: Stellungnahme des RGU zum Entwurf der Beschlussvorlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

das RGU ist mit den Aussagen im Vortrag des Referenten einverstanden. Das Baugebiet Prinz-Eugen-Kaserne ist tatsächlich für ein Versorgungskonzept, wie es die Antragsteller vorschlagen, nicht gut geeignet.

Besonders begrüßt wird in diesem Zusammenhang jedoch die Aussage der SWM:
„Denkbar sind derartige Modelle bei neu entstehenden Baugebieten, die nicht mit Fernwärme versorgt werden können.

Ziel der SWM ist es, allen Bauträgern in diesen Gebieten Nahwärmelösungen und Energiedienstleistungen im Rahmen von Quartierskonzepten anzubieten und diese zu realisieren. Bei der Erstellung dieser Quartierskonzepte für entsprechend geeignete Gebiete können die im Antrag vorgeschlagenen Beteiligungsmodelle ohne Weiteres mit in Betracht gezogen werden.“

Die SWM haben kürzlich für das Neubaugebiet „Am Osteranger“ (Lochhausener Straße, Bebauungsplan 2107, 439 Wohneinheiten) eine Energieversorgung mit Erdgas-BHKW und Nahwärmenetz entworfen. Dies ist aufgrund des Einsatzes von BHKW zwar ein energieeffizientes System, jedoch fußt es ausschließlich auf dem fossilen Energieträger Erdgas. Mit Blick auf die CO2-Minderungsziele der LHM müssen aber bereits jetzt die Weichen bei der Energieversorgung in Richtung Dekarbonisierung und Erneuerbare Energien gestellt werden.

Im Sinne der hier behandelten Beschlussvorlage und der Aufgeschlossenheit der SWM schlägt das RGU vor, die Energieversorgung der Siedlung folgendermaßen zu erweitern:

S-Bahn: S1 bis S8
Haltestelle Hauptbahnhof/Hackerbr.
U-Bahn: Linien U1/U2/U4/U5
Haltestelle Hauptbahnhof

Straßenbahn: Linien 18,19
Haltestelle Hermann-Lingg-Strasse
Bus: Linie 58
Haltestelle Holzkirchner Bahnhof

Internet:
<http://www.muenchen.de/rgu>

Die Installation von BHKW mit Nahwärmenetz wird ergänzt durch eine umfangreiche Ausstattung der Siedlung mit Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung. Das Energiekonzept wird als Komplettpaket von den SWM organisiert und in Kooperation mit den BewohnerInnen realisiert.

Das RGU bittet, den o.g. Vorschlag in den Text der Beschlussvorlage aufzunehmen oder diese Stellungnahme der Beschlussvorlage als Anhang beizufügen.
Unter dieser Maßgabe zeichnet das RGU die Beschlussvorlage mit.

Mit freundlichen Grüßen

Stellvertreter Hauptabteilung UW